

Coleopterologische Mittheilungen.

Von Ludwig Ganglbauer.

1. *Lampra* Türki Ganglb. nov. sp.

Oblonga, subconveza, punctatissima, viridis, prothoracis elytrorumque lateribus subauratis; prothorace transverso, immaculato, linea media laevigata; elytris striatis, interstis maculis multis laevigatis, nigroviolaceis adspersis, margine obsolete serratis, apice denticulatis.

Mas: Coxis femoribusque posticis margine interiore densissime albo pilosis, abdominis segmento ultimo apice emarginato et utrinque dentato. Long. 12·5—13 mill.

Femina latet.

Patria: Persia, Astrabad. (Collectio Türk.)

Von allen verwandten Arten durch die sehr dichte, fast büstenartige weisse Behaarung auf der Innenseite der Hinterhüften und Hinterschenkel des ♂ sofort zu unterscheiden. Von oben gesehen der *Lampra rutilans* täuschend ähnlich, doch sind die glatten, glänzenden Flecken der Flügeldecken weit kleiner und zahlreicher als bei normalen Stücken der letzteren. Das Halsschild stimmt auch in dem Mangel von glatten schwarzvioletten Längsflecken mit jenem der *L. rutilans* überein, hingegen fehlen ihm die für *rutilans* charakteristischen, gegen das Schildchen gerichteten Schrägeindrücke vor der Basis.

Drei mit einander vollkommen übereinstimmende ♂ dieser Art, welche von Lederer bei Astrabad gesammelt wurden, überliess mir Herr Sectionsrath Rudolf Türk zur Beschreibung. Das Prosternum ist bei denselben nur spärlich behaart¹⁾, doch ist das Geschlecht an den herausragenden Genitalien unzweifelhaft zu erkennen. Das letzte Abdominalsegment ist ähnlich ausgerandet wie bei *L. rutilans*, doch treten die Seitenzähne spitzer, wenn auch bei Weitem nicht so spitz wie bei *L. decipiens*, hervor.

2. Die bisher ungedeutete *Lampra bella* Gory (Mon. IV., 1871, pag. 116, tab. 20, Fig. 114) aus Kleinasien möchte ich auf die in Grösse und Colorit ziemlich veränderliche *L. balcanica* Kirchsbl. (Ent. Monatsbl. I., 1876, pag. 29) beziehen.

¹⁾ Nach der Entdeckung des Herrn Dr. G. Kraatz (Vergl. dessen vortreffliche „Revision der Arten der Buprestiden-Gattung *Lampra*“ Ent. Monatsbl. Nr. 20, 1880, pag. 145) sind die ♂ vieler *Lampra*-Arten (*L. rutilans, decipiens, gloriosa, Solieri* etc.) durch eine dichte, zottige Behaarung, einen sog. Bart, des Prosternums ausgezeichnet, während bei den ♀ derselben Arten des Prosternum nicht oder nur spärlich behaart ist.

3. *Kisanthobia Ariasi* Robert kommt auch in Dalmatien vor. Nach meiner Ansicht ist *Kisanthobia* Mars. wegen des „*Prosternum garni d'une mentonnière*“ eine selbstständige Gattung und im Stein-Weise'schen Kataloge mit Unrecht als Subgenus zu *Melanophila* gestellt.

4. *Anthaxia anatolica* Chevr. (Silb. Revue, V., 1837, pag. 75) von Smyrna, von welcher E. Saunders ein Original-Exemplar besitzt, ist nach dessen „*Catalogus Buprestidarum synonymicus et systematicus*“ (London, 1871) identisch mit *A. ferulae* Genè (Ins. Sard. Fasc. 2. 1838, pag. 13, pl. 1, Fig. 8), nicht aber mit *A. sponsa* Kiesw.

5. *Anthaxia semicuprea* Küst. wird im Kataloge von Saunders als selbstständige Art aufgeführt. Auch mir scheint sie durch die constant viel geringere Grösse und durch die andere Form der Basalmakel der Flügeldecken von *A. salicis* Fabr. spezifisch verschieden zu sein.

6. Die Beschreibung der *Anthaxia podolica* Mannh. (Bull. Mose. 1837, Nr. VIII, pag. 89) lässt sich ungezwungen auf *Anthaxia grammica* Lap. (Mon. II., 1841, pag. 19) beziehen. Mannerheim's Beschreibung der *A. podolica* lautet: *Oblonga, viridiaenea, subtiliter, granuloso punctata, thorace utrinque foveolato, nigro bimaculato, elytris elongatis, substriatis. — Podolia australis. — Long. 2½ lin., lat. 1 lin. — Praecedente (A. nitida Rossi) angustior et multo longior, thorace brevior, minus dilatato, foveis impressis multo minus profundis, elytrisque longioribus, substriatis omnino diversa. — Der Mannerheim'sche Name hätte vor dem Laporte'schen die Priorität.*

7. *Anthaxia biimpressa* Mars. (Abeille, II., 1865, pag. 248), eine durch die „*elytres bosselées*“ sehr auffallende Art, besitzt Freund Reitter von Euboea.

8. *Callirrhapis Blanchei* Chevr. (Rev. et Mag. de Zoolog. 1854, pag. 432, pl. 6, Fig. 4), von dem das k. k. Museum 4 von Herrn Appl bei Beirut gesammelte Exemplare (1 ♂ und 3 ♀) besitzt, ist nach der Fühlerbildung des ♀ ein echter *Arrhaphipterus*. Chevrolat beschrieb dieses Thier nach einem einzigen Stücke, das er irrthümlicher Weise für ein ♀ hielt. (Vergl. Kraatz in Berl. Ent. Zeit. 1859, pag. 55.)

9. Von der seltenen *Anoncodes ruficollis* Fabr., an deren Stelle man in den Sammlungen gewöhnlich *A. viridipes* oder *austriaca*

findet, besitzt Herr Türk mehrere Exemplare aus Brussa in Kleinasien.

10. Eine sehr auffallende, dunkelgefärbte Varietät der *Oncomera femorata* Fabr. (var. *purpureo-coerulea* m.) erhielt Herr Reitter aus Dalmatien. Die kurze Beschreibung derselben wäre folgende: Gelbbraun, die ersten zwei Fühlerglieder braun, eine Makel zwischen den Augen auf der Stirne, das Halschild mit Ausnahme eines nach vorne und hinten erweiterten Mittelstreifens, die Seiten der Mittel- und Hinterbrust, die Spitzen der Schenkel, die Aussenkanten der 4 vorderen Schienen und die Hinterschienen pechschwarz, die Flügeldecken blauschwarz mit röthlichem Schimmer.

11. Die Beschreibung der *Oedemera quadrinervosa* Reiche (Ann. Fr. 1862, pag. 296) passt vollständig auf das ♀ der *Opsimeca ventralis* Mill. (Verhandl. zool. bot. Ges. Wien, 1880, pag. 224.) In meinen Bestimmungs-Tabellen der europäischen Oedemeriden (Verhandl. zool. bot. Ges. 1880, pag. 97—116) ist daher (pag. 113) *Oed. quadrinervosa* Reiche zu streichen und der Name *Opsimeca ventralis* Mill. (pag. 107) in *Opsimeca quadrinervosa* Reiche umzuwandeln.

12. Der von Fairmaire aus Algier beschriebene Cerambycide *Neomarius Gandolphei* (Rev. et Mag. Zool. 1872, pag. 60) wurde nach freundlicher Mittheilung des Herrn Dr. A. Putoin in letzter Zeit auch in Süd-Frankreich gefangen. In der Sammlung des Herrn Türk befindet sich ein angeblich europäisches Exemplar desselben von zweifelhaftem Fundorte. Da die Diagnose dieses für die europäische Fauna neuen Thieres nur wenigen Coleopterologen zugänglich sein dürfte, so reproducire ich sie hier.

Sie lautet: *Neomarius, nov. gen., Xystrocerae sat affine, sed corpore angustiore, antennarum articulis primo inermi, quarto, quinto sextoque aequalibus, mandibulis haud porrectis, haud angulatim arcuatis, prosterno fere laminiformi, mesosterno fere nullo, coxis posticis approximatis et tarsorum posticorum articulo primo duobus sequentibus haud longiore distinctum.*

Neomarius Gandolphei. — Long. 23 mill. *Elongatus, pallide corticeus, opacus, elytris nitidioribus, antennis corpore longioribus, ciliatis, articulis primis asperatis, capite, sulco cruciformi impresso, prothorace lateribus biangulatim arcuato, medio sulcato, elytris elongatis, dense sat tenuiter punctatis, leviter costulatis, femoribus leviter clavatis, tibiis rectis.*

13. Der fast verschollene *Clytus pantherinus* Saven. (Hummel Essais ent. Nr. IV., 1825, pag. 66), den ich in meinen Bestimmungs-Tabellen der europäischen Cerambyciden (Verhandl. zool. bot. Ges. Wien, 1881, pag. 727) auf *Cl. rusticus* L. bezogen habe, ist in der That eine selbständige Art und von *Cl. rusticus* auf den ersten Blick durch das Vorhandensein von gelben Makeln auf den Flügeldecken („*elytra veris maculis et arcu postico ochraceis*“ Saven.) zu unterscheiden. Herr Dr. Bergroth in Helsingfors war so liebenswürdig, mir ein finländisches Exemplar dieses prächtigen Thieres aus der Sammlung Sahlberg's zur Ansicht mit-zuthemen. Es misst 19 mill. Auf dasselbe passt vollständig die Diagnose des *Platynotus Moëi* Thoms. (Opusc. ent. VI., 1874, pag. 552): *Niger, prothorace lineis 4 latis, longitudinalibus, subinterruptis elytrisque fasciis 3 interruptis, angulatis, testaceis, tomento cinereo sat dense vestitis; fronte lineis 2 elevatis, spatium subovale includentibus*. Doch nennt Thomson seinen *Pl. Moëi* in der weiteren Beschreibung „*Pl. rustico statura et magnitudine simillimus*“. Wesentliche Grössendifferenzen treten aber bei Clyten häufig auf und daher trage ich kein Bedenken *Cl. Moëi* Thoms. mit *Cl. pantherinus* Saven. zu indentificiren²⁾. Geblers *Cl. adpersus* (Bull. Mosc. 1848, XXI, Nr. II, pag. 392) von Barnaul und vom Irtsch: *Thorace globoso, supra niger, testaceo-tomentosus, elytris apice rotundatis, maculis 6 testaceis*“; „Dem *C. liciatus* ähnlich, aber durch Farbe und Zeichnung hinlänglich verschieden“, ist vielleicht ebenfalls mit *Cl. pantherinus* identisch; wenigstens scheint mir die Beschreibung desselben nicht gegen diese Vermuthung zu sprechen.

²⁾ Es sei hier erwähnt, dass sich in der Sammlung des Herrn Rudolf Türk ein 19 mm. langes Männchen des *Cl. rusticus* L. befindet, das ich ursprünglich wegen seiner Grösse und anormalen Färbung für eine selbstständige Art hielt. Bei genauerer Untersuchung konnte ich es jedoch durch keinen Charakter von *Cl. rusticus* scharf unterscheiden. Die Schenkel und Schienen desselben sind mit Ausnahme ihrer Spitze rothbraun. Die Flügeldecken sind schmutzig hellbraun mit undeutlicher Flecken- und Bindenzeichnung. Ich lege übrigens auf diese eigenthümliche Färbung wenig Gewicht, da ich sie in ähnlicher Weise auch bei einem kleinen, nur 12 mm. langen Männchen des *Cl. rusticus* wiederfinde. Hervorhebenswerth scheint es mir aber, dass das Thier mit der bedeutenderen Grösse auch eine viel gröbere Sculptur verbindet. Die stumpfwinklige Erweiterung der Halsschildseiten ist beinahe scharfkantig, das Halsschild ist viel gröber gekörnt, das Abdomen viel dichter punktirt als bei normalen *Cl. rusticus*. Diese eigenthümliche Varietät stammt aus Persien und verdient wohl einen eigenen Namen (*var. heros* m.)

14. *Toxotus heterocerus* Ganglb. nov. sp.

Elongatus, niger, elytris testaceis, antennis articulo tertio quinto brevior, capite prothoraceque densissime punctatis et tenuiter pubescentibus, prothorace elongato, medio canaliculato, tuberculo laterali ante medium sito utrinque instructo, elytris apice oblique truncatis et leviter emarginatis, testaceis, pube sericeo-micante tectis, in humeris fortius rugose, postice subtilissime et densissime punctatis.

Mas: Antennis basi excepta brunneis, admodum dilatatis, articulo tertio ante apicem constricto, articulo quinto sextoque medio sinuato; abdomine ferrugineo.

Femina: Antennis simplicibus, abdomine nigro.

Long. 12.5—13 mm. — Patria: Cilicia, Gülek (Bulgar-Dagh).

Ein von Lederer bei Gülek gefangenes Pärchen findet sich in der Sammlung des Herrn Rudolf Türk.

Im Habitus steht diese neue Art dem *Toxotus biformis* Tourn. am nächsten. Schwarz, die Flügeldecken röthlich gelbbraun, beim ♂ die Fühler bis auf die Basis braun, das Abdomen rostroth. In der Fühlerbildung differiren die beiden Geschlechter sehr auffällig. Beim ♂ sind die Fühlerglieder stark verbreitert, das dritte ist vor der Spitze ringsum eingeschnürt, das fünfte und sechste in der Mitte ausgebuchtet.³⁾ Beim ♀ sind die Fühler schlank und viel länger als der halbe Körper. Bei beiden Geschlechtern ist das dritte Fühlerglied etwas kürzer, das vierte halb so lang als das fünfte. Der Kopf, sowie das Halsschild sehr dicht, in der Mitte etwas weitläufiger und gröber punktirt. Das Halsschild länger als an der Basis breit, hinter der Spitze und vor der Basis stark eingeschnürt, vor der Mitte beiderseits mit einem stumpfen Höcker, in der Mitte der Länge nach eingedrückt und überdies mit feiner vertiefter Mittellinie. Die Flügeldecken an der Spitze schief nach Innen abgestutzt, mit spitzigem Aussenwinkel, anliegend und fein seidenartig behaart, an den Schultern etwas gröber runzelig punktirt, nach hinten sehr fein chagriniert. Die Punktirung und Behaarung der Unterseite so wie die von Kopf und Halsschild.

15. Die Typen der *Leptura Türki* Heyd. (Schneid. und Leder, Beitr. zur Kenntn. der kaukas. Käferfauna, Brünn, 1878, pag. 326) stimmen vollkommen überein mit den Original-Exemplaren der *L. bicolor* Redt. (Denkschr. der Wien. Akad. I, 1850, pag. 50).

³⁾ Leider fehlen die folgenden Fühlerglieder bei dem einzigen mir vorliegenden Männchen.

16. *Leptura oxyptera* Fald. (Faun. Transc. II, 1837, pag. 318) wurde bisher als das ♂ der *L. Jaegeri* Humm. (= *mingrelica* Tourn.) betrachtet. Da mir Dr. Luc. von Heyden ein Pärchen beider Thiere von demselben Fundorte Novo-Rossisk zur Ansicht mittheilte, so konnte auch bei mir früher kein Zweifel über die Zusammengehörigkeit von *L. Jaegeri* u. *oxyptera* aufkommen. Im vorigen Jahre sammelte indessen Herr Leder im Caucasus wohl die *L. Jaegeri*, aber kein einziges Exemplar der *Lept. oxyptera*, dagegen in Gesellschaft der ersteren eine andere *Leptura*, die ich anfänglich für eine neue Art hielt, nunmehr aber als ♂ der *L. Jaegeri* betrachte, da sie mit dieser in der Punktirung vollständig übereinstimmt. Die Färbung des ♂ ist dann wieder wesentlich anders als die des ♀. Die Flügeldecken sind beim ♂ bis auf die Spitze roth, ebenso die Schenkel mit Ausnahme ihrer Wurzel, sämtliche Schienen und Tarsen aber, sowie das Abdomen sind schwarz.

Ueber *Trichocera hirtipennis* Siebke.

Ein dipterologischer Beitrag von Josef Mik in Wien.

Durch die Gefälligkeit des Herrn Professors Pat. Gabriel Strobl, welcher mir die genannte Art zur Ansicht mittheilte, bin ich in der Lage über dieselbe einiges zu berichten, namentlich auch eine Abbildung des Flügels zu bringen. Ich glaube, dass Letzteres den Dipterologen nicht unerwünscht sein dürfte, da die Art wohl eine eigene Gattung zu repräsentiren berufen ist und da sich meines Wissens noch keine Abbildung derselben vorfindet. Ich fühlte mich umso mehr zu dieser Wiedergabe veranlasst, als ich damit eine Ergänzung der Tafel XII. der „Diptera Neerlandica“ zu geben beabsichtigte: bekanntlich enthält dieses vortreffliche Werk von der Wulp's die Flügelabbildungen der europäischen Dipteren-Gattungen.

Trichoc. hirtipennis wurde von Siebke zuerst im *Nyt Mag. f. Nat.* 1864 pag. 184, dann in der *Enumeratio Insector. Norvegicor.* Fasc. IV. 1877. pag. 240, Nr. 5 in beiden Geschlechtern beschrieben. Die Diagnose lautet: „*Fusco-brunnea, subnitida; alis fusco-hyalinis, immaculatis, hirsutis, halteribus albidis clava obscuriore, pedibus fuscis basi pallescentibus. 2³/₄ decimall.*“ Die Art wurde zuerst in Norwegen gefunden, und schon Siebke sagt von ihr: „*rectius in novum genus ponenda, alis hirsutis et nervo axillari bis flexuoso inprimis a genere Trichocera differt.*“